

# Rundbrief

## für Mitglieder & Förderer/Fördererinnen des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933 – 1945

Nr. 25, Juli 2010

### Frankfurt liest ein Buch – der Studienkreis las mit

200 Veranstaltungen, 17.000 Zuhörer, 70 Kooperationspartner – die Aktion „Frankfurt liest ein Buch“ war ein großer Erfolg. Rund um Valentin Sengers Buch „Kaiserhofstraße 12“ fanden vom 21. April bis 9. Mai Lesungen, Diskussionen, Stadtteilführungen und Theateraufführungen statt. Mit dieser Aktion sollte die Zeit des Nationalsozialismus drei Wochen lang zum Gesprächsthema der Stadt werden.

Sengers Familienmitglieder waren kommunistische Juden, die 1911 aus dem zaristischen Russland nach Frankfurt geflohen waren. Hitlers Macht ergreifung brachte die Familie – als Juden und Kommunisten – in ungleich größere Gefahr. Der 1918 in Frankfurt geborene Valentin Senger hat die NS-Diktatur überlebt – mit viel Glück, dank des Geschicks seiner Familie und der Hilfe von Mitbürgern. 1978 schrieb er seinen autobiografischen Roman „Kaiserhofstraße 12“, in dem der Journalist und Schriftsteller schildert, wie er die Zeit der Verfolgung erlebt und überlebt hat. „In diesem Buch erzählt ein Davongekommener von einem Wunder, ohne sich zu wundern“, urteilt der Kritiker Peter Härtling, der das Nachwort zum unlängst neu herausgegebenen Buch verfasst hat.

Der Studienkreis war als Kooperationspartner von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ und dem Jüdischen Museum Frankfurt an einer Veranstaltung am 4. Mai 2010 beteiligt. In einer gut besuchten Veranstaltung in der Stadtbücherei Frankfurt-Sachsenhausen lasen die beiden Schauspieler Monika und Peter Heusch aus Sengers Buch. Barbara Bromberger und Axel Ulrich ergänzten die Lesung um Informationen aus dem Widerstand in Frankfurt.

### Besuch von Zwangsarbeitern aus den Adlerwerken

Am 23. März besuchten zwei ehemalige Zwangsarbeiter des früheren KZ Katzbach in den Frankfurter Adlerwerken den Studienkreis. Zygmunt Swistak

und Henrik Branecki beteiligten sich 1944 am Warschauer Aufstand und wurden zur Zwangsarbeit nach Frankfurt verschleppt. Der in Australien lebende 85-jährige Swistak und der fünf Jahre jüngere Pole Branecki kamen zu einer Veranstaltungsreihe zum 65. Jahrestag der Evakuierung des Lagers und der Todesmärsche nach Frankfurt und erzählten



Thomas Altmeyer im Gespräch mit Zygmunt Swistak und Henrik Branecki (von links) Foto: Rosa Rahner

von ihren Erfahrungen im Lager. und über den Umgang mit ihren Erinnerungen. Beide waren sehr interessiert an der Arbeit des Studienkreises. Durch ihren Besuch in Frankfurt bekam die Debatte über Erinnerung an das KZ in den Adlerwerken und das Fehlen einer Gedenkstätte an diesem Ort erneute Aktualität.

#### INHALT

Frankfurt liest ein Buch – der Studienkreis las mit	1
Besuch von Zwangsarbeitern aus den Adlerwerken	1
Verzögerungen	2
Unsere Mitglieder heute und ...	2
Workshop des Vorstands mit der PR-Beraterin Karin Scherer	2/3
Unsere „Außenstelle“ Herford	3
Ausstellungstermine	3
Termine anderer Veranstalter	3/4

## Verzögerungen

Große Vorhaben benötigen manchmal mehr Zeit als ursprünglich geplant. Sowohl die Auswertung unserer **Schülerumfrage** wie auch unsere **Ausstellung zum Jugendwiderstand** verzögern sich entgegen unserer im **Rundbrief 24** geäußerten Planung. Während die Ergebnisse der Umfrage im September veröffentlicht werden sollen, ist die Eröffnung der Ausstellung im Main Forum/IG Metall Vorstand in Frankfurt nun für Januar 2011 vorgesehen. Danach kann sie auch ausgeliehen werden.

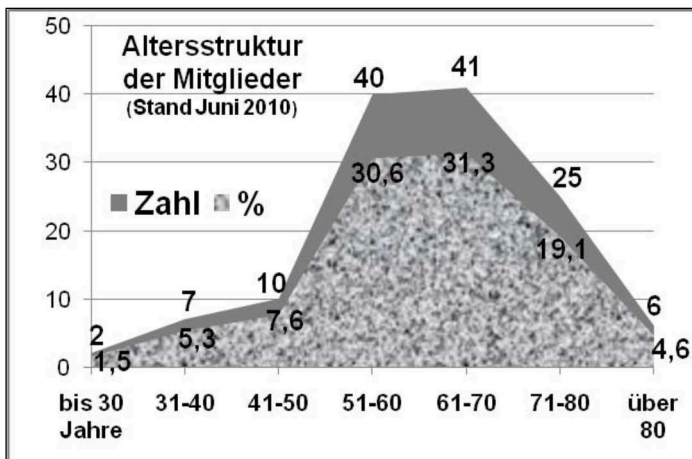
## Unsere Mitglieder heute und ...

Daten/Auswertungen für weitere Maßnahmen

Seit 1967 gibt es jetzt unseren Verein. Und da interessiert schon, wie seine Mitgliedschaft nach 43 Jahren aktuell strukturiert ist und was ggf. getan werden sollte, um diese gestandene und wichtige Organisation weiterhin funktionsfähig zu halten.

Um die Zeit von Widerstand und Verfolgung 1933-1945 auch künftig für junge Menschen, für die der Nationalsozialismus oft nur weit zurückliegende Geschichte ist, begreifbar zu machen, braucht der Studienkreis die Unterstützung durch eine möglichst große Zahl von engagierten Mitgliedern.

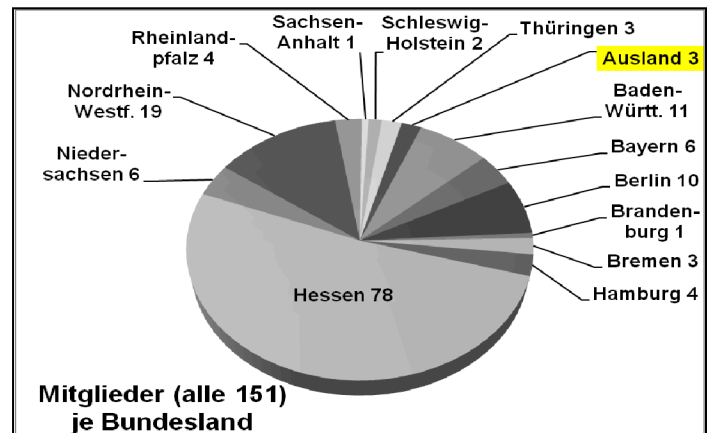
Und wie sieht es da heute aus? Der Studienkreis hat aktuell **151 Mitglieder** (Stand Juni 2010), davon **12 juristische** (Vereine/Organisationen) und **139 natürliche Personen** und davon **56 Frauen** und **83 Männer**. Die Altersstruktur von **131 Männern** und **Frauen** ist in nachstehender Grafik dargestellt – von 8 Mitgliedern fehlen uns die Geburtsdaten.



**72 Mitglieder - also mehr als die Hälfte – sind älter als 60 Jahre und nur 19 unter 51 Jahre (ganze 2 sind jünger als 31 Jahre)!**

Es liegt nach diesen Angaben klar erkennbar auf der Hand, dass auch intensiver für neue und jüngere Mitglieder geworben werden müsste. Wie das geschehen soll, ist noch im Detail zu untersuchen und zu planen. Wir appellieren aber schon jetzt an unsere Mitglieder und FörderInnen, sich dafür in ihrem Umfeld mit einzusetzen. Diesem Rundbrief

haben wir schon einmal einen entsprechenden Flyer beigefügt, mit dem alternativ u. a. für ein Abonnement unserer „informationen“ geworben werden kann. Zusätzliches Werbematerial ist natürlich jederzeit von unserer Geschäftsstelle zu haben.



**Der Studienkreis bundesweit bzw. immerhin in 13 der 16 Bundesländer vertreten!**

Von den 151 Mitgliedern kommen natürlich die meisten aus Hessen (78 bzw. 52% – überwiegend aus dem Raum Frankfurt/Offenbach) und immerhin 70 bzw. 46% aus den anderen 12 Bundesländern – und 3 Mitglieder sogar aus dem Ausland. Inwieweit diese Herkunftsdaten auch für eine Mitgliederwerbung verwendet werden können, muss man prüfen (u. a. gezielte Werbung bei unseren Ausstellungen sowie bei besonderen Veranstaltungen).

## Workshop des Vorstands mit der PR-Beraterin Karin Scherer

Wie finden die „informationen“ mehr Leser und Abonnenten? Diese Frage stand im Zentrum eines Workshops des Vorstands mit der Bonner PR-Beraterin Karin Scherer.



Karin Scherer am Flipchart Foto: Gabriele Prein

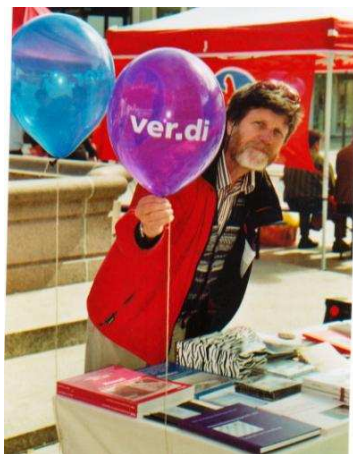
Als Kennerin des Studienkreises (sie war hier von 1996-1999 Geschäftsführerin) und als Expertin für

den Außenauftritt und die Kommunikation von Non-profit-Organisationen, kleineren Unternehmen und Selbständigen ([www.roterfaden-pr.de](http://www.roterfaden-pr.de)) entwickelte sie gemeinsam mit dem Vorstand Ideen für eine Weiterentwicklung unserer Zeitschrift. Im Vorfeld hatte Karin Scherer bei einer Gruppe von Lesern die Stärken und Schwächen der „informationen“ ausgelotet. Auf der positiven Seite sind demnach in erster Linie das starke Thema und die gute Qualität der Inhalte zu verbuchen. Dazu kommt die klare Zielsetzung (informieren, erinnern, vermitteln, forschen). Negativ dagegen ist die niedrige und rückläufige Abonnentenzahl und der geringe Bekanntheitsgrad.

Der Vorstand diskutierte intensiv über Verbesserungsvorschläge. Einige Vorhaben werden bereits umgesetzt. So wird das Aussehen der „informationen“ in den kommenden Ausgaben weiterentwickelt. Darüber hinaus sollen bestimmte (neue) Zielgruppen verstärkt auf die „informationen“ aufmerksam gemacht werden

## Unsere „Außenstelle“ Herford

Lutz Reimers, ehemals hauptamtlicher Mitarbeiter des Studienkreises für die Bearbeitung der Entschuldigungsakten und hilfreiche Stütze für zahlreiche andere Aktionen unseres Vereins, ist nach seinem Umzug von Frankfurt nach Bad Salzungen vor kurzem nach Herford weiter gezogen und auch dort und in der Region für unseren Verein weiter als ehrenamtliche Kraft sehr aktiv. Dabei wird er wie immer tatkräftig von seiner Frau, unserem Mitglied Maria Hettenkofer, unterstützt. Ob bei der Darbietung unserer Ausstellungen oder bei geeigneten öffentlichen Veranstaltungen in der Umgebung, wie zur Mai-Kundgebung der Gewerkschaften, – das Duo Hettenkofer/Reimers ist fast immer mit einem Büchertisch für den Studienkreis vertreten und wirbt intensiv für unseren Verein und seine Publikationen und Ausstellungen. Ein wirklich besonderes Engagement von Mitgliedern für ihren Verein!



*Lutz Reimers an seinem Büchertisch zur 1.Mai-Veranstaltung 2010 in Detmold*  
Foto:

*Maria Hettenkofer*

## Ausstellungstermine

### "Kinder im KZ Theresienstadt – Zeichnungen, Gedichte, Texte"

- 21.09.-29.09.10 **Berlin**  
(Rosa-Luxemburg-Stiftung)

- 05.11.-24.11.10 **Frankfurt am Main**  
(Main Forum – IG Metall)

### "Frauen im Konzentrationslager 1933-1945. Moringen, Lichtenburg, Ravensbrück"

- 08.11. - 26.11.10 **Düren**  
(Rathaus)

## Termine anderer Veranstalter

**noch bis 28.07.2010 Frankfurt am Main**

**Ausstellung: „Rudolf Olden, Journalist gegen Hitler – Anwalt der Republik“;** Ort: Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee, 60322 Frankfurt. Eine Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek zur Erinnerung an einen deutschen Liberalen, der als Journalist schon früh vor Hitler warnte und als Jurist in der Weimarer Republik für Demokratie eintrat. Als Mitbegründer und Sekretär des deutschen PEN-Clubs im Exil setzte sich Olden dafür ein, den exilierten deutschsprachigen Schriftstellern eine Stimme in der Welt zu geben, und arbeitete aktiv an der Rettung gefährdeter Schriftsteller mit. Öffnungszeiten: Mo-Do 10-20 Uhr, Fr 10-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr, Sonn-/Feiertage geschlossen; Kuratorenführungen: **14.04., 17.05., 09.06., 14.07.** jeweils um 18 Uhr; Führungen für Gruppen auf Anfrage. Kontakt/Info: Deutsche Nationalbibliothek (Anschrift s. o.); Tel.: (069) 1525-1905, Fax: -1959, Internet: [www.d-nb.de](http://www.d-nb.de)

**noch bis 08.08.2010 Osthofen**

**Ausstellung: Tomi Ungerer „Gedanken bleiben frei“;** Ort: KZ-Gedenkstätte Osthofen, Ziegelhüttenweg 38, 67574 Osthofen. „Wenn Propaganda eine Form der Werbung ist, dann meine ich, dass die Propaganda der Nazis in der Menschengeschichte Ihresgleichen nicht hat“, so erinnert sich der 1931 geborene elsässische Grafiker Tomi Ungerer an die Flut von Parolen und Bildern der NS-Propaganda. In dieser Ausstellung bietet die Landeszentrale für politische Bildung in Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Tomi Ungerer und Kooperationspartnern aus dem Elsass und Rheinland-Pfalz einen dokumentarischen Rückblick: Im Blickpunkt stehen die Jahre 1940-1945 im Elsass aus der Perspektive des Schülers Ungerer. Die Ausstellung wird zahlreiche Dokumente und Objekte aus der umfangreichen Sammlung zeigen, die Ungerer nach 1945 angelegt hat. Erstmals zu sehen sein werden neue Collagen, die der Künstler speziell für diese Ausstellung in einer KZ-Gedenkstätte geschaffen hat. Die Ausstellung ist geöffnet: Di-Mi und Fr-So: 10-17 Uhr und Do: 10-19 Uhr. Kontakt/Info: KZ-Gedenkstätte Osthofen (Anschrift s. o.); Tel.: (06242) 91 08 10, Fax: 91 08 20, E-Mail: [info@ungerer-osthofen.eu](mailto:info@ungerer-osthofen.eu)

**noch bis 29.08.2010 Frankfurt am Main**

**Ausstellung: „Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg“.** Ort: Historisches Museum Frankfurt. Saalgasse 19 (Römerberg), 60311 Frankfurt. Diese Ausstellung präsentiert eine private Bildgeschichte des Zweiten Weltkriegs. Sie zeigt Originalalben, Schwarz-Weiß-Reproduktionen sowie Dia- und Filmprojektionen. Rund 150 Fotoalben aus Privatbesitz sowie Alben aus Museen und Archiven bilden die Basis der Ausstellung. Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-18 Uhr, Mittwoch 10-21 Uhr, Montag geschlossen. Kontakt/Info: Historisches Museum

## noch Termine anderer Veranstalter

(Anschrift s. o.); Tel.: (069) 212-35599, Fax: -30702, E-Mail: [info.historisches-museum@stadt-frankfurt.de](mailto:info.historisches-museum@stadt-frankfurt.de)

### Rahmenprogramm zur Ausstellung

(jeweils 18-20 Uhr im Museum):

**>16.06.:** „Ein Soldat im ‚Dritten Reich‘ aus sozialdemokratischer Familie“ Hans Pleitgen im Gespräch mit Wolf von Wolzogen und Feli Gürsching in der „Bibliothek der Alten“

**>30.06.:** „Alltag im Verbrechen. Lebenszeit Zweiter Weltkrieg in Fotoalben deutscher Soldaten“ Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Detlef Hoffmann, Kunsthistoriker aus München

**>28.07.:** „Die Tat im Bild. Entstehung und Überlieferung von Fotografien des Nationalsozialismus“ Vortrag und Diskussion mit Dr. Bernd Boll, Lehrer und Historiker aus Freiburg, Mitautor der Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944“

**>11.08.:** „Der Feind im ‚Weltanschauungskrieg‘ hinter Stacheldraht. Fotografien aus ‚Russenslagern‘ in Deutschland 1941/42“ Vortrag und Diskussion mit Dr. Jörg Osterloh, Historiker und Politologe aus Frankfurt, wiss. Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut

**>25.08.:** „Familienalbum. Psychologische Anmerkungen zum Problem der Tradierung“ Vortrag und Diskussion mit Dr. Christian Schneider, Soziologe und Sozialpsychologe aus Frankfurt, Lehre an der Universität Kassel.

### Neu: Workshop-Angebot in der Ausstellung

Info/Anmeldung für Workshops für Schulklassen und andere Gruppen (und Führungen): Tel.: (069) 212-35154 oder E-Mail: [susanne.angetter@stadt-frankfurt.de](mailto:susanne.angetter@stadt-frankfurt.de)

### **28.06.-28.07.2010 Stuttgart**

**Ausstellung:** „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ eine internationale Ausstellung des Anne-Frank-Hauses Amsterdam. Ort: Hauptbahnhof Stuttgart, Kleine Schalterhalle, Arnulf-Klett-Platz, 70173 Stuttgart. Die Ausstellung ist vom 28.06. bis einschl. 28.07. von 8-22 Uhr zu sehen; begleitete Führungen werden mo-fr von 8-16 Uhr nach Voranmeldung angeboten. Kosten: 1 bis 3 Euro. Kontakt/Info: Hauptbahnhof Stuttgart (Anschrift s. o.); Tel.:(0711) 20 92-1055, Fax: -1054

### **19.07.2010, 20 Uhr Berlin**

**Festvortrag Prof. Dr. Michael Kißener, Universität Mainz:** „Das Ende der Vorbilder? Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der Diskussion“ im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des **66. Jahrestags des 20. Juli 1944**. Ort: St. Matthäus-Kirche, Matthäikirchplatz am Kulturforum, 10785 Berlin-Mitte.

**15 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung „Schüler der Klosterschule Roßleben im Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur“;** Ort: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, zweite Etage, Saal A, Stauffenbergstr. 13-14, 10785 Berlin. Eine Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Stiftung 20. Juli 1944 in Kooperation mit der Stiftung Klosterschule Roßleben. Kontakt/ Info: Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Anschrift s. o.); Tel.: (030) 26 99 50-00, Fax: -10, E-Mail: [sekretariat@gdw-berlin.de](mailto:sekretariat@gdw-berlin.de)

### **14.08.-17.08.2010 Fürstenberg**

**Jugendbegegnungen – 6. Ravensbrücker Generationenforum.** Ort: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück und Internationale Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück; Veranstalter: Dr. Hildegard Hansche Stiftung und Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Kontakt/Info/Anmeld.: Mahn- und Gedenkstätte (s. o.); Tel.: (033093) 608-0, Fax: -29, E-Mail: [info@ravensbrueck.de](mailto:info@ravensbrueck.de), Internet: [www.ravenbrueck.de](http://www.ravenbrueck.de)

### **15.08.-17.10.2010 Lohheide**

**Sonderausstellung von Kunstwerken der Luxemburgerin Madeleine Weis-Bauler,** die im Konzentrationslager Bergen-Belsen befreit wurde: **„Und wir Luxemburgerinnen haben immer gesagt: Wir kommen doch heim!“** Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen, Anne Frank-Platz, 29303 Lohheide. Die Bilder von Madeleine Weis-Bauler zeugen von ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Konzentrationslager. Das umfassende Motivspektrum der Künstlerin zeigt darüber hinaus Landschaften, Stillleben und surreale Illustrationen. **Eröffnung am 15.08.2010, 15 Uhr.** Die Gedenkstätte ist täglich geöffnet, von April bis September von 10-18 Uhr, sonst bis 17 Uhr. Kontakt-/Info: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Gedenkstätte Bergen-Belsen (Anschrift s. o.); Tel.: (05051) 4759-0, Fax: -118, E-Mail: [Bergen-Belsen@stiftung-ng.de](mailto:Bergen-Belsen@stiftung-ng.de)

### **29.08.- 03.09.2010 Fürstenberg**

**Tagung – Europäische Sommer Universität Ravensbrück: „Bildersprachen. Künstlerische Produktion in Lagern und Ghettos 1933–1945“.** Ort: Besucherzentrum der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück und Internationale Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück, Straße der Nationen, 16798 Fürstenberg; Veranstalter: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung (Berlin) und der Stiftung Topographie des Terrors (Berlin). Kontakt/Info/Anmeld.: Mahn- und Gedenkstätte (Anschrift s. o.); Tel.: (033093) 608-0, Fax: -29, E-Mail: [sommer-uni@ravensbrueck.de](mailto:sommer-uni@ravensbrueck.de), weitere Informationen s. auch Internet [www.ravenbrueck.de](http://www.ravenbrueck.de)

### **03.10.-08.10.2010 Schirmeck/Frankreich**

**Studienfahrt: „Eine gemeinsame Geschichte: Verfolgung und Widerstand – auf Spurensuche im Elsass.“** Eine Studienfahrt der Geschichtswerkstatt Offenbach in Kooperation mit der Volkshochschule Offenbach. Das Elsass war zwischen Frankreich und Deutschland hart umkämpft. Seit der Reichsgründung 1871 wechselte die Zugehörigkeit mehrfach, ohne dass die Bevölkerung je nach ihrem Willen gefragt wurde. Durch die Besetzung im 2. Weltkrieg finden sich hier auf engem Raum viele Orte der Verfolgung und des Widerstandes. Die Studienfahrt will einige dieser Stellen besuchen.

**Stationen: Memorial d’Alsace-Moselle** (Die Geschichte des Elsass seit 1870/71), **das Konzentrationslager Natzweiler/Struthof** (Die Barbarei des Nationalsozialismus), **Le Hohwald** (Auf den Spuren von Adélaïde Hautval), **Route der Fluchthelfer** (Auf den Spuren von Mut und Zivilcourage), **Rosenviller** (Der ehem. jüdische Friedhof). Preis: 360 €. Im Preis sind enthalten: Fahrt mit dem Reisebus; 5 Übernachtungen in einfacher Kategorie (keine EZ) in der Nähe von Schirmeck; Halbpension (franz. Frühstück, Abendessen); ein Lunchpaket (Route der Fluchthelfer); Preise für Eintritt und Führungen sowie Referenten. Die Ausschreibung erfolgt im Herbstprogramm der VHS. Kontakt-/Info/Vorabmeldung bei Barbara Leissing, Tel.: (06108) 82 49 05, E-Mail: [b.leissing@tele2.de](mailto:b.leissing@tele2.de)

### **IMPRESSUM**

Hrsg.: Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945  
Herstellung: Hartmut Mohr und Gabriele Prein  
Der Rundbrief erscheint grundsätzlich halbjährlich.  
Bezugsadresse: Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945, Rossertstr. 9, 60323 Frankfurt  
Tel.: (069) 72 15 75, Fax: (069) 71 03 42 54  
E-Mail: [kontakt@studienkreis-widerstand-1933-45.de](mailto:kontakt@studienkreis-widerstand-1933-45.de)  
Internet: [www.studienkreis-widerstand-1933-45.de](http://www.studienkreis-widerstand-1933-45.de)  
Bankverbindung: Postbank, Frankfurt am Main,  
Konto 314 124 603, BLZ 500 100 60  
IBAN DE21 5001 0060 0314 1246 03  
Öffnungszeiten: Dienstag - Donnerstag 10-17 Uhr